

DARMSTADT

11. Februar 2015 | Von wh |

Ausgediente Räder kommen wieder ins Rollen



Aus Schrott wird Neuwertiges: Elf Auszubildende des Fachgebiets Elektronik beteiligten sich an der Merckschule an einem internationalen Projekt. Foto: Merckschule

Unter dem Motto „Aus Alt macht Zukunft – Europa und E-Mobilität“ waren drei Berufsschulen am EU-Projekt „Erasmus und Partnerschaft“ beteiligt. Praxisteil des internationalen Vorhabens war die Umrüstung von drei „Schrott-Mountainbikes“ in moderne, verkehrssichere E-Bikes.

In der Fahrrad-Werkstatt der Heinrich-Emanuel-Merck-Schule im Berufsschulzentrum Nord waren zwei Elektronikerinnen und neun Elektroniker aus der Darmstädter Berufsschule sowie aus der Beruflichen Mittelschule Sokonice in Tschechien und der Landesberufsschule 2 Bregenz in Österreich drei Tage am Werk.

„Herausforderung der international zusammengesetzten Arbeitsgruppen ist auch die Kommunikation in englischer Sprache, um die vielfältigen mechanischen und elektrischen Aufgaben zu lösen“, umschrieb Gerald Hubacek, stellvertretender Leiter der Merckschule, eines der Ziele des Projektes. Elektromobilität komme hinsichtlich knapper werdender fossiler Ressourcen und ökologischer Überlegungen eine besondere Bedeutung zu.

Elektroräder seien die perfekte Alternative zum Auto auf kurzen und mittellangen Strecken, erklärte Gerald Hubacek. Entrostung und Lackierung erfolgten im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

in Weiterstadt unter Anleitung des deutschen Nationaltrainers für Maler und Lackierer.

Zur Umsetzung im Rahmen der Lernortkooperation trugen nach Angaben der Gastgeber drei Darmstädter Ausbildungsbetriebe – Deutsche Bahn, Evonik und Merck – sowie drei Bregenzer Handwerksbetriebe bei.

Schulleiter Peter Schug bilanziert: „Das Projekt zeigt die internationale Profilbildung der Merckschule als Europaschule.“